

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 9. Stück.

Den 5ten März 1814.

---

## I n h a l t.

Martin Luthers Leichenbegängniß in Halle. — Empfeh-  
lung einer Predigt. — An die Eltern unsrer Stadt, die Wie-  
dereröffnung der Schulen betreffend. — Milde Wohlthaten. —  
Verzeichniß der Geborenen ic. — 28 Bekanntmachungen.

---

Es hat auch seiner heiligen Grufst  
Der Fremden Frevel nicht geschont.

---

## I.

### Martin Luthers Leichenbegängniß in Halle.

---

Am Sonntage vor acht Tagen, den 20. Febr., war  
es 268 Jahr, daß die Leiche des ehrwürdigen Vaters  
Martin Luther aus Eisleben, wo er am 18ten  
früh um 3 Uhr verschieden war, feyerlich hieher  
nach Halle gebracht und in der Kirche Unser Lieben  
Frauen, in der Sakristey hinter dem Altar be-  
gesetzt wurde, um am folgenden Tage weiter auf Wit-  
tenberg zu transportirt zu werden. Wir wollen un-  
sern Lesern das, was der damalige Oberprediger die-  
ser Kirche und Superintendent, D. Justus Jonas,  
XV. Jahrg. (9) welcher

welcher Luthern von hier nach Eisleben begleitet hatte und mit dem Leichnam hieher zurückkam, in seinem Bericht von Luthers letzten Tagen und Tode davon erzählt hat, mit einiger Abänderung der alten und etwas undeutlichen Schreibart mittheilen.

S u l d a.

\* \* \*

Als auf Erforderung unsers gnädigsten Herrn, des Kurfürsten zu Sachsen, die Leiche sollte gen Witztenberg gebracht werden <sup>1)</sup> (welche die Grafen und Herren zu Mansfeld auch sehr gern bey sich in ihrer Herrschaft behalten hätten, aber doch dem Kurfürsten zu Gefallen haben verabfolgen lassen), hat man auf den 20. Tag Februarii, welcher war Sonnabend nach Valentini, abermahls eine Predigt gethan, die durch M. Michael Celium geschehen <sup>2)</sup>, über den Spruch Jes. 56. (Der Gerechte kömmt um, und Niemand ist, der es zu Herzen nehme ic.)

Darauf zwischen zwölf und ein Uhr hat man ihn mit aller Ehrwürdigkeit und christlichen Gebräuchen und Gesängen aus der Stadt Eisleben geführt, da abermahls die obgedachten Fürsten, Grafen und Herz

- 1) Gleich nach erfolgtem Hinscheiden Luthers hatten die Grafen von Mansfeld eine Staffette an den Kurfürsten Johann Friedrich nach Torgau abgehen, und ihm den Todesfall anzeigen lassen.
- 2) Dieser Celius war ein Schüler und Freund Luthers, und damahls Gräflich Mansfeldischer Hosprediger. Eine Predigt zu Ehren des Entschlafenen hatte schon Tages zuvor D. Jonas selbst in der Andreaskirche gehalten, gleich nachdem der Leichnam aus dem Sterbehause dahin gebracht worden.

Herren <sup>3)</sup>, und darneben Graf Gebhardt mit zweyen Söhnen, Graf Georg und Graf Christoph, auch Grafen und Herren zu Mansfeld, sammt Graf Gebhardts Gemahlin und ihrem Frauenzimmer (wie denn dieselbigen zuvor bey dem Kirchgang auch gewesen), und eine große Anzahl Volks, andächtig nachgefolgt, und bis vors äußerste Thor mit vielen Thränen und Weinen die Leiche begleitet haben. Also ist man mit ihm diesen Abend bis gen Halle gekommen.

Zu Eisleben, ehe die Kirchen-Ceremonien alle gebraucht, haben zweyen Mahler das todte Angesicht abconterfeyet, einer von Eisleben, dieweil er noch im Stüblein auf dem Bett gelegen, der andere, Meister Lucas Fortennagel von Halle, da er schon eine Nacht im Sarge gelegen.

Als man ihn nun aus Eisleben führte, hat man auf dem Wege von Eisleben fast auf allen Dörfern geläutet, und das Volk ist aus den Dörfern zugelaufen, Mann, Weib und Kinder, und hat Zeichen eines ernstlichen Mitleids gegeben. Sind also nach fünf Uhs vor Halle gekommen; und da man etwas der Stadt genahet, da sind auch heraus, weit über den Steinweg, Bürger und Bürgerinnen entgegen gekommen. Und da man in die Stadthore mit der Leiche gekommen, sind die beyden Pfartherten zu St. Ulrich und Moriz <sup>4)</sup> (indem der Superintendent D. Jona s

2

der

3) Nämlich die Gräflich Mansfeldische Familie, der gerade in Eisleben gegenwärtige Graf Hans Heinrich von Schwarzburg hebst seiner Gemahlin, und Viele vom Adel, welche sämmtlich der Leiche aus dem Sterbehause in die Andreaskirche gefolgt waren.

4) Pastor zu St. Ulrich war damals M. Benedict

Schuz

der Leiche nachfuhr) und alle Diener des Evangelii, auch Ein Ehrbarer Rath zu Halle, sammt einer großen Anzahl aller Rathspersonen, auch die ganze Schule, und der Schulmeister mit allen seinen Knaben 5), mit gewöhnlichen Leichen-Ceremonien und Gesängen entgegen gegangen. Auch ist ein großmächtig Volk, darunter viel ehrliche 6) Bürger, viel Matronen, Jungfrauen und Kinder, am äußersten Thor entgegen gekommen, mit solchem lauten Wehklagen und Weinen, daß wir es dahinten in den letzten, hintersten Wagen gehört. Und als man bey St. Moriz in der Gasse den alten Markt hinaufgezogen, wie auch auf der Brücke und im Thor, ist ein solch groß Gedränge um den Wagen der Leiche und die andern gewesen, daß man oft hat müssen in den Gassen und auf dem Markt still halten, und man sehr spät, fast halb sieben, in die Kirche Unser Lieben Frauen gekommen ist.

Die Kirche aber zu Unser Lieben Frauen ist allenthalben sehr voll Volks gewesen, da sie den Psalm, Aus tiefer Noth ic. 7) mit kläglichen gebrochenen Stimmen mehr herausgeweint denn gesungen haben. Und wo es nicht so gar spät gewesen, hätte man eine Predigt gethan; man hat also eilend die Leiche in die

Sakri-

Schumann, den Luther selbst ordinirt hatte, zu St. Moriz entweder M. Matthias Wanke, oder M. Johann Schösser.

- 5) d. h. der Rector des lutherischen Gymnasia (damahls der gelehrte M. Adam Sieber) mit allen Gymnasisten.
- 6) d. h. angesehene, vornehme.
- 7) Das bekannte, von Luthern selbst verfaßte Psalmlieb: Aus tiefer Noth schrey ich zu dir ic.

Sakristen tragen, und die Nacht über von etlichen Bürgern bewachen lassen.

Des folgenden Morgens, um sechs Schläge, ward die Leiche wieder aus Halle mit Geläute, welches zuvor auch in allen Kirchen geschehen, und christlicher, christlicher Begleitung bis vor das Thor gebracht, abermahls, wie den Abend zuvor, mit Begleitung eines ganzen Ehrbaren Rathes, aller Prediger und der Schulen daselbst.

---

 II.

### Empfehlung einer Predigt.

Womit können wir uns trösten, wenn unvermeidliche Umstände uns auf einige Zeit von den Unsrigen trennen? — Eine Predigt, gehalten in der Nicolaikirche zu Wettin, bey dem Ausmarsch eines der Vertheidigung des Vaterlandes gewidmeten Corps junger Wettiner Bergleute. Nebst einem allen braven Vaterlandsvertheidigern gewidmeten Liede. Halle, in Commission bey Hemmerde u. Schwetschke. (Preis 2 Gr.)

Das, was das Gerücht sagt, daß diese Predigt mit tiefgefühlter Rührung von den Einwohnern zu Wettin angehört worden sey, bestätigt auch nur ein flüchtiger Ueberblick derselben. Der würdige Verf., Herr Prediger Guericke, spricht von Herzen zu Herzen. Selbst innigst gerührt und belebt vom festen

Vertrauen zu Gott, der den schönen Kampf für Freiheit und Vaterland zu einem erwünschten Ziel leiten wird, stärkt er seine Zuhörer und Leser in eben diesem Vertrauen, und entflammt ihre Willigkeit, sich und ihre Kinder der guten Sache und deren Vollendung zu weihen, und mit Hoffnung der Zukunft entgegen zu sehen, wozu ihm auch der sehr gut gewählte Text, Job. 5, 28. 29., die beste Gelegenheit gab.

W.

### III.

#### An die Eltern unsrer Stadt die Wiedereröffnung der Schulen betreffend.

Wenn bisher aus Fürsorge für die Gesundheit auf hohen Befehl sämtliche Unterrichtsanstalten geschlossen waren, so ist nunmehr nachgegeben worden, daß zunächst die höhern Schulen wieder eröffnet werden sollen, jedoch mit dem ausdrücklichen Befehl, daß Keiner, in dessen Hause eine contagiöse Krankheit herrscht, zum Schulbesuch gelassen werden soll. Es haben sich daher alle, welche diese Schulen ferner besuchen wollen, deshalb ohne Ausnahme und Aufschub nächsten Montag den 7ten März zu melden. Die Schüler der lateinischen Schule versammeln sich in dem Neuen Hause des Pädagogiums, die Schüler der Realschule in dem Seyffartschen Hause auf dem großen Berlin. Ihre Namen sollen daselbst aufgezeichnet, und Jedem seine Classen angewiesen werden. Möge die lange Entbehrung den Fleiß verdoppeln! Mögen auch die großen

Rück

Rückstände des Schulgeldes endlich abgetragen werden!

Ueber den Wiederanfang der sämtlichen übrigen deutschen und Parochial-Schulen, hat der hiesige Sanitätsverein, von der Unschädlichkeit überzeugt, bereits einen dringenden Bericht an das Gouvernement erstattet, und wir hoffen auch diesen recht bald den Eltern zum Trost ankündigen zu können.

Halle, den 2ten März 1814.

Der Hallische Schulrath.

#### IV.

### Milde Wohlthaten.

Die im Dankgefühl gegen Gott für die wiedergeschenkte Gesundheit eines geliebten Sohnes an mich überschieden 2 Rthlr., sind zur Erquickung einiger armen Kranken verwendet worden. Wagnitz.

Für die hiesigen Armen sind bey der vergnügten Hochzeit des Fleischermeistr. P. eingekommen und durch den Armenvoigt Sonntag überbracht 12 Gr.

#### V.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle u.  
Februar 1814.

##### a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. Febr. dem Leinwebermeister Demuth eine F., Emilie Henriette (Nr. 1017.) — Den 22. dem Fleischermeister Sievers eine F., Johanne Louise Henriette (Nr. 870.)

Ulrichsparochie: Den 14. Febr. eine unehl. F. (Nr. unbekannt.) — Den 18. dem Postillion Heinrich

rich ein S., Joh. Friedrich Wilhelm (Nr. 331. — Den 24. dem Gasgeber Kehlse eine Z., Louise Wilhelmine (Nr. 1646.)

Moritzparochie: Den 27. Januar dem Schneidergesellen Worm ein S., Johann Heinrich (Nr. 679.) — Den 19. Februar ein unehl. S., (Nr. 643.) — Den 26. dem Rendant Körbin eine Z., Louise Wilhelmine (Nr. 493.) — Dem Zimmergesellen Fischer ein S., Carl Louis (Nr. 2099.) — Dem verstorbenen Zimmergesellen Schmitz eine Z., Marie Friederike (Nr. 2152.)

Domkirche: Den 23. Febr. dem Strumpfwirker Lange ein S., Julius Eduard (Nr. 2017.)

Neumarkt: Den 21. Febr. dem Strumpfwirkeresellen Thielemann eine Z., Marie Friederike Lisette (Nr. 1326.) — Den 22. Febr. dem Strumpfwirkeresellen Grandt ein S., Johann Christian Ludwig (Nr. 1083.) — Den 23. dem Buchdrucker Michaelis ein S., Joh. George Hermann (Nr. 1245.) — Den 24. dem Strumpfwirkermeister Ulich ein S., Johann Ernst (Nr. 1082.) — Den 26. dem Bürger Hofe ein S. todgeb.

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 24. Febr. der Schneidermeister Heydecke, mit G. Ch. E. Eckstein aus Zowitz.

Ulrichsparochie: Den 24. Febr. der herrschaftl. Rutscher Krause mit M. D. Franke.

Moritzparochie: Den 23. Febr. der Maurer Eckstein, mit C. E. Jöllner. — Der Salzwirker Kesse, mit J. D. E. Carius geborne Neufert.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Febr. des Distillateurs Barth Wittwe, alt 67 J. Nervenieber. — Den 20. des Zwangsbehlsträgers Obst Z., Marie Dorothee Elisabeth, alt 15 J. 6 M. Blutsurz. — Des Soldat Serzel Wittwe, alt 77 J. Entkräftung. — Eine unehl. Z., alt 4 M. 2 J. Krämpfe. — Den



Den 21. eine unehel. F., alt 9 M. Wasserfucht. — Den 22. des Soldat Kausch Wittwe, alt 59 J. Wasserfucht. — Des Sohlenzehlers Menche Ehefr., alt 38 J. 4 M. Brustkrankheit. — Den 23. der Schuhmachergeselle Kauffe, alt 67 J. Brustkrankheit. — Den 24. des Sekretairs Herzog S., Georg Ludwig, alt 1 J. 6 M. Luftröhren-Entzündung. — Den 25. des Soldat Föllner Wittwe, alt 77 J. Alterschwäche. — Des Gerentners Meinhard Wittwe, alt 61 J. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Pötsch, alt 67 J. Schlagfluß. — Der Strumpfwirkergef. Barth, alt 49 J. 4 M. Brustkrankheit. — Des Musicus Kalizky Ehefr., alt 47 J. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 1 J. 3 M. Steckfluß.

Ulrichs parochie: Den 20. Febr. der Handarbeiter Schröder, alt 38 J. Brustkrankheit. — Des Zimmergesellen Müller S., Joh. Friedr. David, alt 9 M. Krämpfe. — Des Handarbeiters Heinrich Ehefr., alt 75 J. Brustkrankheit. — Den 21. des Leinwebergesellen Vogel Ehefr., alt 64 J. Brustkrankheit. — Des Postpackmeisters Köding Wittwe, alt 62 J. Entkräftung. — Den 22. des Unterofficiers Gasteyer Ehefr., alt 34 J. Brustkrankheit. — Des Zimmergesellen Weidner S., Friedrich Wihl., alt 4 J. 3 M. Verstopfung. — Den 23. des Böttchermeisters Fiedler Wittwe, alt 80 J. Alterschwäche. — Den 25. der Zeitungsträger Springer, alt 82 J. Alterschwäche. — Des Handarbeiters Granert F., Sophie Emilie, alt 6 M. Auszehrung. — Des Essigbrauers Schaaf Wittwe, alt 54 J. 4 M. Brustkrankheit.

Moritz parochie: Den 21. Febr. des Lampenputzers Naumann Ehefrau, alt 40 J. 2 M. Nervenfieber. — Des Soldatens Bolze Wittwe, alt 40 J. Fleckfieber. — Den 22. der Zimmergeselle Schmidt, alt 40 J. Nervenfieber. — Den 23. des Salzwirkermeisters Eckart nachgel. F., Anne Regine, alt 67 J.

67 J. 11 M 1 W. Entkräftung. — Des Handarbeiters Jischer Z., Marie Rosine, alt 1 M. 1 W. 3 Z. Nervenfieber. — Den 25. des Pfannschmidtmeister Döbel Ehefrau. alt 58 J. 4 M. Nervenfieber. — Des Schuhmachersgesellschaftens Bunge Z., Johanne Sophie, alt 5 W. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 8 J. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 22. Febr. der Schuhmachersgesellschaft Korff, alt 36 J. Brustkrankheit. — Den 24. der Buchdrucker Ludwig Loffe, alt 33 J. 4 M. 2 W. 4 Z. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 19ten Febr. des Einwohners Häbner S., Joh. Gottlob, alt 13 J. Blutsturz. — Den 22. der Sekretair Suppius, alt 70 J. 6. M. Alterschwäche. — Den 23. des Einwohners Schumann Ehefr., alt 45 J. Nervenfieber. — Den 24. der Invalid Weise, alt 60 J. Brustkrankheit. Den 25. des Maurergesellschaftens König S., Andreas Friedrich, alt 9 W. Steckfluß. — Des Einwohners Gräff S., Friedrich Ferdinand, alt 1 J. Zahnfieber. — Den 26. Rosine Mohnin, alt 64 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 23. Febr. des Schuhmachersmeister Schubert nachgel. Z. Friederike, alt 32 J. Nervenfieber. — Den 25. des Strumpfwirkerinstr. Theuerkauf Ehefr., alt 51 J. 5 M. Brustkrankheit. — Der Schneiderinstr. Müller, alt 60 J. Nervenfieber. — Des Rathskammerer in Merseburg Leibold Wittwe, alt 72 J. 9 M. Alterschwäche.

### Bekanntmachungen.

Es soll künftigen Sonnabend als den 5. März Nachmittags um 2 Uhr in meinem Hause am alten Markt No. 700 eine Quantität altes Bauholz in einzelnen Haufen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Halle, den 1. März 1814.

U h d e.

---

Meinen Freunden und Bekannten in und um Halle zeige hiermit an, daß ich meinen Wohnsitz wieder in Halle genommen habe. Ich werde mich bemühen, meiner Vaterstadt und der umliegenden Gegend als Arzt und Wundarzt nützlich zu werden.

Meine Wohnung ist bey dem Herrn Doctor Knapp, auf dem großen Berlin. Halle, den 1. März 1814.

Dr. Hänert.

---

Mit Genehmigung des Hochlöblichen Districts-Tribunals wird hiermit der auf meinen, als Curator des erblosen Nachlasses des verstorbenen Schuhmachermeisters Philipp Förster allhier, gemachten Antrag, anberaumte anderweite Termin zum Verkauf des Försterschen, in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1023. belegten Hauses, welcher auf

den ersten April dieses Jahres

früh um Elf Uhr

vor dem committirten Herrn Tribunalsrichter Niewandt angesetzt worden, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und Können sich Kaufliebhaber an gedachtem Tage auf dem Königl. Tribunale allhier zur Abgabe ihrer Gebote einfinden, auch das Verkaufs-Memoire im Secretariat des Tribunals vorher einsehen.

Halle den 23sten Febr. 1814.

J. W. Voigt, Districts-Notar.

---

Auf den Wunsch des Herrn Kaufmann C. J. Voigt hierseibst, haben wir den von ihm fabricirten Kräuter-Gesundheitsstaback untersucht, und zeigen nach Ausweis dieser Untersuchung hierdurch an, daß sich unter diesen Taback schlechterdings keine schädliche Ingredienzien befinden.

Halle, den 16. Febr. 1814.

Der Sanitätsverein

Türk. Maack. Meckel. Ulrich. Großmann.

---

Gute Pfeffergurken, und neue Boll-Heringe von sehr guten Geschmack, habe ich sowohl im einzeln als auch Schockweise um billige Preise zu verkaufen.

Papst, große Ulrichsstraße.

---

Die Gewinn - Liste der 3ten Classe 29ster Berliner Classen - Lotterie ist eingegangen, und es können die Gewinne sogleich in Empfang genommen werden.

An die Stelle der ehemaligen Zahlen - Lotterie ist eine kleine Geld - Lotterie getreten, und es wird die Neunzehnte Ziehung den 13ten April geschehen. Die Einlage ist für das Loos 1 Rthlr. 1 Gr. Courant inclusive Schreibgebühren.

Die Hauptgewinne sind 1 Gewinn à 5000 Rthlr., 3 Gew. à 1000 Rthlr., 6 Gew. à 400 Rthlr., 25 Gew. à 100 Rthlr., 50 Gew. à 50 Rthlr., 110 Gew. à 20 Rthlr. und mehrere kleine Gewinne, welche in einer Ziehung beendigt ist.

Sowohl Untereinnehmer als Spieler können täglich Loose erhalten, und ersteren gebe ich eine bedeutende Provision. Plane sind bey mir gratis zu erhalten.

Halle, den 22. Februar 1814.

Königl. Haupt - Lotterie - Einnehmer der Classen -  
und kleinen Geld - Lotterie,  
Heinrich Franz Lehmann sen., No. 80.

In dem Hause Nr. 128. in der Steinstraße ist das Logis, welches bisher der Herr Procurator Bertram bewohnt hat, von künftigen Ostern an zu vermietthen.

Wittwe Bernheim.

In der Ritterstraße Nr. 683. ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschlossenen Keller und Stallung künftige Ostern zu vermietthen.

Hohndorf.

Eine Wohnung vorn heraus und eine hinten heraus, wozu auch ein Keller nach der Straße kann gegeben werden, sind zu vermietthen. Galgstraße Nr. 318.

Alle diejenigen, welche mit meinem sel. Manne in früherer Zeit wegen Prozeßangelegenheiten, und nachher wegen Notariatsgeschäften in Verbindung standen, und dafür mit Abtragung der Liquidationen noch im Rückstande sind, ersuche ich dringendst, solche bis zum Letzten dieses Monats abzutragen, die erwanigen ihnen zugehörenden Documente aber dagegen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls ich mich nach Verlauf dieser Zeit in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt sehe, die Veytreibung dieser Gelder auf richterlichem Wege zu bewirken.

Halle, den 1. März 1814.

Die verwittw. Notarius Gühne.

Die Erben des verstorbenen Tuchmachermeisters Paul Ehrlich sind gesonnen, das auf dem Strohhof Nr. 2146 sich befindende Haus, worinnen fünf Stuben, mehrere Kammern, ein Färbehaus, Garten und Hofraum, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Tuchmachermeister August Ehrlich am Kaulenberg als Bevollmächtigter.

Zugleich werden auch alle diejenigen, an welche der verstorbene Paul Ehrlich noch Geld zu fordern hat, aufgefordert, ihre Schulden abzutragen bey

August Ehrlich.

Außer den neulich angekündigten, auf Leinwand gezogenen, und andern wohlfeileren Karten vom jehzigen Kriegsschauplatz, ist bey uns auch die schöne Sokmannsche Karte von Frankreich, in 16 Blättern, (Preis 4 Thlr.) zu haben; desgleichen eine Suite von Portraits der berühmtesten preußischen und russischen Generale, à 8, 12 und 18 Gr.

Kengersthe Buchhandlung.

Ein Verzeichniß der neuesten Zeit-, Flug- und Gelegenheitschriften, Karikaturen, Portraits u. s. w. durch die Zeit-Ereignisse veranlaßt, ist bey uns and in der Joachim'schen Buchhandlung in Leipzig für 4 Gr. zu haben.

Expedition der Posaune der Zeit in Leipzig.

## Nachricht für Bienenfrennde.

In der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle  
ist erschienen:

**Kurze auf vieljährige Erfahrung begründete An-  
weisung zur Korbbienezucht, verfaßt von Au-  
gust Wilhelm Delion, pensionirtem Preuß.  
Feldjäger. 8. 1811. Preis 6 Groschen Courant.  
Gebunden 8 Gr.**

Der nunmehr verstorbene Verfasser dieser Schrift hatte sich durch Lectüre und vieljährige Erfahrung zu einem guten praktischen Bienenwirthe gebildet. Seine Schrift bestätigt dieses, welche in gedrängter Kürze alles dasjenige darlegt, was ein Bienenwirth zu wissen nöthig hat, um mit Nutzen die Bienenzucht treiben zu können. Sie ist um so schätzenswerther, da sie die in der Mark Brandenburg gewöhnliche Korbbienezucht behandelt, welche nach des Verf. richtigem Urtheil bey einer regelmäßigen Behandlung den meisten Vortheil bringt. Gewiß erkent ein Jeder die Nothwendigkeit, insbesondere bey den jetzigen hohen Preisen des Zuckers, die Bienenzucht in Flor zu bringen, und wird diese Schrift, welche einen faßlichen und gründlichen Unterricht dazu ertheilt, um so gemeinnütziger werden, da sie wegen des geringen Preises in vieler Hände kommen wird, nicht ohne Befriedigung lesen.

**Trostschriften zur Tröstung für Leidende, die  
über den Tod ihrer Gatten, Kinder und Freun-  
de trauern. Ein Buch für Familien. 2 Theile.  
1 Rthlr. 12 Gr.**

Dieses in unserm frühern Verlage erschienene und von einem unserer geschätztesten Schriftsteller herausgegebene Werk glauben wir einem großen Theile des Publikums zu einer Zeit in Erinnerung bringen zu können, in welcher so viele den Verlust ihrer Angehörigen und Freunde beweinen; und sind überzeugt, daß dieses in einem edlen Geiste geschriebene Buch seinem Zwecke gewiß entsprechen werde.

**Gebäuerische Buchhandlung.**

Es sind (wahrscheinlich in der Nacht zwischen dem 25sten und 26sten d. M. und J.) aus resp. Verwahrung in einer Unterstube des Hänert'schen Hauses Nr. 416. auf dem kleinen Berlin alhier, sehr beträchtliche Sachen diebischer Weise entwendet worden, und zwar unter andern folgende: Ein ovaler goldner Ring mit Edelsteinen besetzt, ein großer dicker goldner Ring, mit den Buchstaben C. D. St. bezeichnet, ein goldner Ring mit einem rothen Steine, in welchen ein Perlschaft gestochen ist, ein goldner Ring mit zwey schwarzen Silhouetten, eine große goldne Kette mit einem ovalen Schilde und daran, etwa 5 oder 6, bündlichen Geshängen, eine goldne in Ringeln zusammenhängende Kette, ein goldner Medaillon mit zwey Silhouetten, ein silbernes Strichhöschen, zwey alte Ducaten, eine beträchtliche Anzahl theils weißer, theils bunter, seidener, baumwollener und resp. neßeltuchener Halstücher, die mit den Buchstaben, theils C. D. H., theils C. D. St., theils C. H. und sämmtlich daneben mit Nummern bezeichnet sind. Dem Angeber des Diebes oder der Diebe dieser Sachen, wird ein ansehnliches Douceur zugesichert.

Halle, den 26sten Febr. 1814. Hänert.

Um den mir gewordenen Auftrag: sämmtliche rückständige Forderungen für Königl. Bauten, im vormaligen District Halle schleunigst zu liquidiren, vollständig erledigen zu können, sehe ich mich genöthigt, alle diejenigen, welche dergleichen zu haben glauben, aufzufordern, mir desfalls schriftlich oder mündlich spätestens bis zum 8ten März d. J. die nöthige Anzeige zu machen. Alle mir bis zu diesem Tage nicht bekannt gewordenen Forderungen, kann ich nicht berücksichtigen, da sonst die Prüfung derselben, und die Aufstellung der befohlenen Tableau's, vor dem mir zur Einreichung letzterer gesetzten Termine, unmöglich werden würde.

Halle den 27ten Februar 1814.

Dietlein,  
wohnhaft am Markt Nr. 191.

Den Bewohnern von Schraplau und denen der umliegenden Gegend danke ich herzlich für das zu mir gefasste Zutrauen. Es war mir unmöglich, von allen mündlich Abschied zu nehmen. Nur der Wunsch, meinen alten Vater, meinen Verwandten und meiner Vaterstadt zu dienen, hat mich veranlassen können, einen Ort zu verlassen, wo ich durch meine Bemühung mir das Zutrauen so vieler guten Menschen schon erworben hatte.

Halle, den 27. Febr. 1814.

Dr. Hänert.

#### Waisenhaus = Apotheke.

Durch die höhern Orts anbefohlene Anlegung einer Lazareth = Apotheke im Local der Waisenhaus = Apotheke, wurde das unterzeichnete Directorium gezwungen, dem Publico Anfangs Decembers v. J. zu eröffnen, daß bis aufs weitere keine Arzney für dasselbe in der letzteren verfertigt werden könne.

Jetzt, da diese Verfügung aufgehoben, ist die Apotheke dem Waisenhause zurückgegeben worden. Der bisherige rechtschaffne Provisor, Herr Jänecke, ist inzwischen das Opfer seiner in dieser Zeit übermäßig angestrenzten Thätigkeit geworden. Wir haben indes in der Person des Herrn Stolze wieder einen sehr geschickten, erfahrenen und thätigen Administrator der Apotheke gefunden, welcher alle Mühe und Sorgfalt anwenden wird, um jeder gerechten und billigen Forderung zu genügen. Wir hoffen daher, daß aufs neue Auswärtige und Einheimische, denen jetzt das immer offene Stadthor zu keiner Tageszeit Hindernisse in den Weg legt, denselben ihr Vertrauen schenken, und dadurch zum Besten dieser jetzt so sehr bedrängten Wohlthätigkeitsanstalt mitwirken werden.

Sämmtliche Richter'sche Medicamente, so wie die verschiedenen Sorten Bischofsextracte sind jetzt ebenfalls wieder in der alten Güte und zu den alten Preisen dort zu erhalten. Halle, den 1. März 1814.

Directorium des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.